

„Macher“ bringen den Fortschritt

Forschungs- und Videopreis: Ab 30. Juni 2019 werden progressive Konzepte belohnt.



Abb. 1: Preisträger punkten mit innovativen Therapielösungen (Foto der Session 2018). Quelle: AG Keramik

Die Entwicklung des zahnmedizinischen Kanons sowie der Zahntechnik wird allgemein auf Jahrestagungen wissenschaftlicher Gesellschaften, auf Kongressen und Symposien transparent. Zu einem weiteren Instrument, das dem klinischen und technischen Fortschritt eine Stimme gibt, qualifizierte sich in den vergangenen 18 Jahren der „Forschungspreis der AG Keramik“, seit 5 Jahren auch der „Videopreis“. Viele Autoren brachten mit ihren eingereichten Studien und Videos jeweils Themen „auf den Tisch“, die zeitaktuell die vollkeramische Restauration in Kons und Prothetik ambitioniert beleuchteten und zukünftige Therapielösungen sowie technische Neuerungen aufzeigten (Abb. 1).

So wurden von der Jury in jüngster Zeit u.a. folgende, beispielgebende Arbeiten ausgezeichnet: Kausimulierende Belastungstests mit Schichtdicken-reduzierten Kauflächen-Veneers aus Lithiumsilikat und keramikdotiertem CAD-Komposit, vorbereitet mit Stufen-Präp und alternativ ohne Präp [Schroeder et al.] (Abb. 2); 7-jährige In-vivo-Studie zum Abrasionsverlust von Kronen aus monolithischem Lithiumdisilikat und verblendetem Zirkonoxid [Matta et al.]; prothetische Versorgung nicht angelegter, juveniler Molaren und Inzisiven mit einer digital hergestellten, kaufunktionellen Zahnschiene als längerfristige Übergangslösung bis zur späteren Implantation [Kelch et al.] (Abb. 3-4); Gestaltung eines wurzelanalogen Titan-Implantats für die Sofortversorgung, mit einem Abutment aus Zirkonoxid verbunden, als kaulasttragender und ästhetischer Solitär inseriert als Pfeiler für eine 2-flügelige Adhäsivbrücke [Chaar et al.] (Abb. 5); klinische Langzeitbewährung extendierter Keramik-Veneers auf Dentin und Schmelz [Rinke et al.]; Positionierungsschlüssel zum sicheren Einsetzen von 1-flügeligen Adhäsivbrücken [Yazigi] und von 28 Einzelkronen bei Amelogenesis Imperfecta [Prutscher et al.].

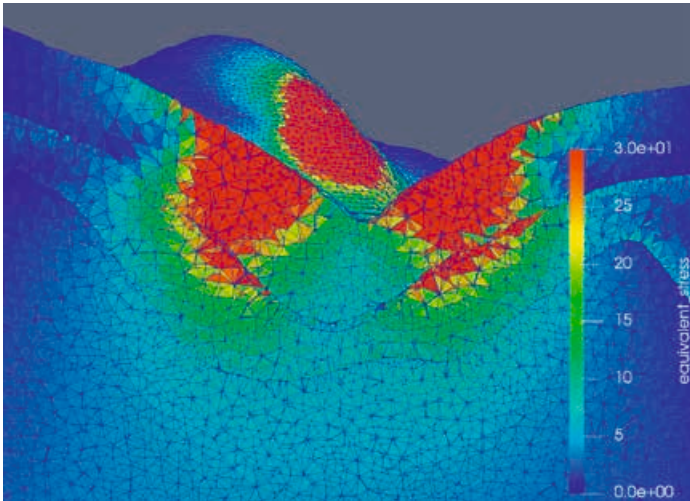


Abb. 2: Okklusale Veneers brauchen keine Stufen-Präparation. Der Adhäsivverbund verteilt Druckspannungen auf den gesamten Zahn (FE-Simulation). Quelle: Schroeder, Kunzelmann



Abb. 3: Ausgangssituation: Multiple Nichtanlagen von Inzissen und Molaren nach KFO-Behandlung.



Abb. 4: Therapeutische Schiene nach Eingliederung. Durch diese reversible Rekonstruktion kann eine ausgedehnte, provisorische Phase genutzt werden, um die notwendige Implantation hinauszuzögern. Quelle: Kelch, Schwerin



Abb. 5: Wurzelanaloges Titanimplantat mit Zirkonoxid-Abutment, mit Glaslot verschmolzen. Die Oberfläche des Titanteils begünstigt das Einwachsen von Knochensubstanz. Quelle: Chaar, Hanske

Interdisziplinäre Teams willkommen

Auch für die Session 2019 wird der „Forschungs- und Videopreis der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde“ ausgeschrieben. Zahnärzte, Wissenschaftler, Werkstoffexperten, Zahntechniker und besonders interdisziplinäre Arbeitsgruppen sind zur Teilnahme eingeladen. Im Rahmen des Themas „Restaurations-Keramiken und Hybridwerkstoffe zur konservierenden und prothetischen Zahnversorgung“ werden wissenschaftliche, klinische und materialtechnische Untersuchungen angenommen, die auch die zahntechnische Ausführung im Dentallabor einbeziehen. Deshalb können auch Zahntechniker als Teammitglieder teilnehmen. Die einzureichenden Arbeiten können folgende Schwerpunkte haben:

- Defektorientierte Behandlung für den Einsatz vollkeramischer und Hybridmaterialien
- Darstellung von Risikofaktoren mit Keramik- und Hybridwerkstoffen und Befestigungssystemen – Untersuchungen zum Langzeitverhalten
- Erfahrungen mit adhäsiven Systemen
- Bearbeitungstechniken verschiedener Keramik- und Hybridwerkstoffe
- Evaluation für eine praxisgerechte Umsetzung.



Abb. 6: Tipps und Tricks lassen sich am Schnellsten mit dem Smartphone dokumentieren.
Quelle: AG Keramik/Weber

Damit werden auch Arbeiten geschätzt, die sich mit der computergestützten Fertigung (CAD/CAM), mit der Konstruktion und Herstellung von Implantat-Suprakonstruktionen aus vollkeramischen und Hybridwerkstoffen sowie mit der Befestigung von Restaurationen befassen.

Der Forschungspreis ist mit 5.000,- Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2019 (Poststempel). Die Gewinner werden auf dem 19. Keramiksymposium, zusammen mit dem DGI-Kongress, am 30. Nov. 2019 in Hamburg vorgestellt. Weitere Information unter: www.ag-keramik.de/Forschungspreis

Innovative Restorations-Konzepte per Video

Videos transportieren mehr als tausend Worte – Video-Plattformen im Internet belegen dies tagtäglich. Mit der Ausschreibung des Videopreises belohnt die AG Keramik Kurzvideos mit „Tipps und Tricks rund um vollkeramische Zahnversorgungen in Praxis und Labor“ – bereitgestellt im Format mov, MP4 oder MPEG 4 (Abb. 6).

Die besten der 3-minütigen Videos werden mit 3.000,-, 2.000,- und 1.000,- Euro prämiert. Auch dafür gilt der 30. Juni 2019 als Einsendeschluss. Mehr dazu auf der Website.

Kontakt:

AG Keramik Geschäftsstelle
Postfach 11 60
76308 Malsch
info@ag-keramik.de
www.ag-keramik.de



QR-Code zum Forschungspreis



QR-Code zum Videopreis

Amber®

New Frontiers in
Lithium Disilicate



Amber® Press

Presslinge aus Lithium-Disilikat
3 Transluzenzstufen und 34 Farben
Kompatibel mit verschiedenen Verblendmaterialien



Amber® LiSi-POZ

LiSi-POZ = Lithium Disilicate Press on Zirconia
2 Transluzenzstufen und 10 Farben



Amber® Mill

CAD/CAM Blanks und Blöcke aus Lithium-Disilikat
Transluzenzwahl über Temperaturführung möglich

Tipp: Jetzt den **Anwenderkurs** "Form, Oberfläche und Ästhetik - Farbe und "Tiefe" nur gemalt" mit **ZTM Axel Seeger** buchen.

--- individuelle Termine gern nach Absprache möglich ---

Amber® ist ein Produkt von:

Human-Aid
System Supplier **HASS** beLIVE



Beratung, Bestellung und Kursinformationen:

Dental Balance GmbH
Behlertstr. 33A; 14467 Potsdam
Tel.: +49 (0)331 887 140 70 | Fax.: +49 (0)331 887 140 72
Mail: info@dental-balance.eu | www.dental-balance.eu